

10. Verstorbener Junge berichtet seinem Bruder in dessen Nahtodsituation von seiner Abtreibung

Der vierjährige amerikanische Junge **Jimmy John** war das einzige Kind seiner Eltern. Er ging eines Tages im Swimmingpool seiner Eltern unter. Der Rettungswagen wurde sofort gerufen und war in wenigen Minuten zur Stelle. Fünfzehn Minuten danach gelang die Rettung. Der Junge atmete wieder. Die unendliche Erleichterung seiner Mutter währte nicht lange, denn Jimmy proklamierte für jeden hörbar, gleich nachdem er wieder sprechen konnte:

*„Ich habe meinen kleinen **Bruder** getroffen. Er ist da drüben, wo ich war, und erzählte mir alles über die Mama, die ihn aus ihrem Bauch gezogen hat, als sie 13 Jahre alt war“ (Abtreibung).*

Er fuhr fort mit weiteren Details zur seinerzeit heimlichen Abtreibung, die seine Mutter als Jugendliche hat vornehmen lassen. Die Angaben erwiesen sich als zutreffend.

Die Mutter hatte diese Episode in ihrem Leben längst vergessen oder verdrängt und mit niemandem darüber gesprochen.

Jimmy war begeistert darüber, einen Bruder zu haben, und erklärte, er und sein Bruder hätten sich geschworen, in Kontakt zueinander zu bleiben. Seine Freude dauerte allerdings nicht lange an, denn die Ehe seiner Eltern zerbrach über der Offenlegung des Geheimnisses um die Abtreibung (Atwater 1996, 2003, 2011).

Kommentar Dieter Hassler

Man kann sich verschiedene Erklärungen ausdenken. Die naheliegendste Erklärung scheint mir zu sein, dass die Seele des Abgetriebenen noch immer die Abtreibung als wichtiges Ereignis erinnert und den Schwur, in Kontakt mit Jimmy zu bleiben, auch nicht vergessen hat. Er nutzte die Gelegenheit, den Kontakt mit der Familie aufzunehmen, der er sich zugehörig fühlt. Der Verstorbene zeigte sich nicht im tatsächlichen Alter von 16 Jahren, sondern jünger, um Jimmy emotional näher zu sein.

Man kann den Fall in die Klasse der „**Peak in Darien Fälle**“ einordnen, weil der Erfahrungsträger nichts vom Tod – ja nicht einmal von der Existenz – eines Bruders wusste, und ihn dennoch in der Nahtoderfahrung (NTE) antraf und mit ihm kommunizierte. Der Fall unterscheidet sich vom klassischen Fall darin, dass nicht ein Sterbender die innere Sichtung hat, sondern ein Kind in Todesnähe.

1. Wie hat es sich angefühlt, abgetrieben zu werden?

In diesem Fall keine Aussage dazu.

2. Wer oder was veranlasste die Abtreibung?

Die 13-jährige Mutter des Bruders.

3. Hat die Abtreibung Nachwirkungen im Jenseits oder im nächsten Leben?

In diesem Fall keine Aussage dazu.

Literatur:

Atwater, P.M.H. (1996) What Is Not Being Said About the Near-Death Experience, in Bailey, Lee W. / Yates, Jenny (Herausg.) The Near-Death Experience / A Reader, Routledge, New York & London, ISBN: 0-415-91431-0, S. 242-243

Atwater, P.M.H. (2003) The New Children and Near-Death Experiences, Bear & Comp., Rochester, Vermont, ISBN: 1-59143-020-8, S. 141-142

Atwater, P.M.H. (2011) Near -Death Experiences / the rest of the story / what they teach us about living, dying, and our true purpose, Hampton Roads Publishing Company, Inc, Charlottesville, VA, ISBN: 978-1-57174-651-1, S. 37-38

Hassler, Dieter (2020) Band 3, Fall 48, S. 228-229